
N i e d e r s c h r i f t

über die öffentliche Sitzung des Ortsgemeinderates

B r a u n s h o r n

am Freitag, den 26.05.2017

im Gemeindehaus Dudenroth

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 21:30 Uhr

Anwesend:

Stimmberechtigt:

Ortsbürgermeister Markus Becker

die Ortsgemeinderatsmitglieder:

Andreas Busch, Klaus Diedrich, Michael Henn, Carsten Hetzert, Kurt Hickmann, Heinz-Jürgen Hofrath, Karl-Heinz Rippel, Jürgen Schäfer,

Es fehlten entschuldigt:

Wolfgang Hetzert, Thomas Liesenfeld, Michal Seibel, Andreas Stockel, stellv. Ortsvorsteher Braunshorn Ingo Scholz, stellv. Ortsvorsteher Ebschied Jochen Niel,

Der Hinweis auf die Ratssitzung mit Bekanntgabe der Tagesordnung erfolgte in der Ausgabe des Amtsblattes vom 19.05.2017 sowie mit der Einladung vom 15.05.2017.

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht ergangen ist und der Gemeinderat beschlussfähig ist.

Der Vorsitzende beantragt die Tagesordnung um TOP 3.: Projekt „Breitbandausbau im Rhein-Hunsrück-Kreis“ Kostenanteil an den Ausbaukosten und TOP 4. Annahme einer Sachspende OBI Baumarkt Simmern, an Gesangverein Ebschied , dem wird einstimmig zugestimmt.

TAGESORDNUNG:

A. öffentlicher Teil

1. Genehmigung der Niederschrift vom 28.04.2017

Gegen die Niederschrift vom 28.04.2017 werden keine Einwände erhoben, sie gilt somit gem. § 41 GemO als genehmigt.

2. Beratung und Beschluss einer Baumbestattung

Die Baumbestattung ist eine relativ neue Bestattungsform. Die Idee dazu hatte erstmals der Schweizer Ueli Sauter 1993, der nach einer naturnahen Bestattung für einen Freund suchte. Er erfand die Bestattung im so genannten Friedwald® und ließ sich die Idee in der Schweiz und in der EU patentieren. Seit einiger Zeit existieren auch andere Anbieter wie zum Beispiel Ruheforst®, die zumeist ebenfalls gewerblich agieren. Mittlerweile bieten auch manche Friedhöfe Baumbestattungen an. Voraussetzung für eine Baumbestattung ist die vorherige Kremation, da stets eine Urne im Wurzelbereich eines Baumes in die Erde eingebracht wird. Mitunter wird hierzu eine spezielle, besonders leicht abbaubare „Bio-Urne“ verwendet. Der Baum kann bereits vorhanden sein oder eigens neu gepflanzt werden. Auf Wunsch kann er mit einer Namensplakette versehen werden, es ist aber auch eine anonyme Bestattung möglich. Die Angehörigen können auch einen genauen Lageplan des Baumes, an dessen Fuß die Beisetzung erfolgt ist, erhalten. Allen Baumgrabstätten gemein ist, dass die Ruhestätte nicht von Angehörigen gepflegt werden muss, aber dennoch ein Ort existiert, an dem der Verstorbene „besucht“ werden kann und der damit auch der Trauerarbeit dient. Bei einem „Friedwald“, muss man sich bewusst sein, dass die Beisetzungsorte für Baumbestattungen häufig außerhalb gelegen und nur über Waldwege zu erreichen sind, was insbesondere im Alter vielen Menschen ein Besuch der Grabstelle erschwert.

Um auch in unserer Gemeinde, die Bestattungsart einer Baumbestattung zu ermöglichen, wurde in der letzten Sitzung vom 28.04.2017, gebeten zu prüfen ob eine Baumbestattung auf unseren Friedhöfen möglich ist.

Auszug aus der Sitzung vom 28.04.2017; Auf dem Friedhof in Braunshorn soll um den hinteren Baum, in Richtung Spielplatz, die Möglichkeit geprüft werden, ob dort Urnenbestattungen um den Baum herum vorgenommen werden können. Geprüft werden soll auch ob ein Baum auf dem Friedhof in Ebschied für diese Bestattungsart, gepflanzt werden kann.

Auf Nachfrage bei der Verbandsgemeinde Kastellaun, besteht kein Hinderungsgrund einer Baumbestattung. In der Verbandsgemeinde Kastellaun gibt es schon auf Friedhöfen Baumbestattungen.

Es kann ein bereits vorhandener Baum sein oder eigens neu gepflanzt werden.

Die Gebühren für ein Kissengrab betragen; Urne 500,-€, Sargbestattung 1000,-€.
Die Ruhezeit für Aschen beträgt 30 Jahre.

In der weiteren Beratung wurde die Belegung und Gestaltung einer Urnenbaumbestattung diskutiert. Favorisiert wird eine Urnenbelegung im Uhrzeigersinn um einen Baum. Auf dem Friedhof in Braunshorn eignet sich, vom Parkplatz aus kommend, der erste Baum rechts „Ahorn“ und dann in Folge der zweite Baum rechts „Eiche“. Auf dem Friedhof in Ebschied soll im Bereich vor der Leichenhalle ein neuer Baum z.B. einen Linde, seitlich der Thuja gepflanzt werden. Die vorhandene „Thuja“ weist kahle Stellen auf und könnte entfernt werden. Es wurde beraten, ein Gestell aus Schmiedeeisen anzubringen wo ein Namensschild mit Geburt- und Sterbejahr angebracht werden kann. Die Gebühren für eine Baumbestattung sieht der Rat ähnlich wie bei einem Kissengrab bei 500,-€, da das Gestell und das Namensschild durch die Friedhofverwaltung angebracht werden soll. Hierzu ist ein Angebot einzuholen.

Beraten wurde auch die Kissengrabbelegung auf dem Friedhof in Ebschied. Eine Bestattung soll nach Bedarf, Urne- oder Sargbestattung, in Reihenfolge, erfolgen. Um ein einheitliches Bild zu erhalten, sollen die Kissengräber, hinter den freigewordenen Einzelgräbern, angelegt werden. Die Belegung soll am oberen Ende rechts entlang der Friedhofsbegrenzung in Richtung Doppelgräber beginnen. Die zukünftigen Doppelgräber sollen vorne rechts, in Richtung Kissengräber fortgesetzt werden.

Die Kissengräber auf beiden Friedhöfen sollen mit Randsteinen eingefasst und zwischen den Kissengrabplatten mit Ziersteinen aufgefüllt werden. Hierzu sind Angebote einzuholen.

Beschluss: einstimmig

Die Friedhofssatzung und die Friedhofsgebührensatzung soll wie folgt ergänzt werden: Auf den Friedhöfen in Braunshorn und Ebschied, soll eine Urnenbaumbestattung ermöglicht werden. Die Gebühr einer Urnengrabstätte soll 500,-€, betragen.

3. Projekt „Breitbandausbau im Rhein-Hunsrück-Kreis“ Kostenanteil an den Ausbaurkosten

Der Ortsgemeinderat Braunshorn hat im Herbst 2016 beschlossen, das gemeinsame Vorhaben des Landkreises zum flächendeckenden Ausbau der Breitbandinfrastruktur hin zu einem Hochgeschwindigkeitsnetz zu unterstützen und die Aufgabe der Breitbandversorgung nach § 67 Abs. 5 GemO auf die Verbandsgemeinde Kastellaun zu übertragen. Im Auftrag der Kreisverwaltung Rhein-Hunsrück-Kreis hat die TÜV Rheinland Consulting GmbH den notwendigen Förderantrag beim Bundesministerium für Verkehr und digitale

Infrastruktur zum Ablauf der Einreichungsfrist zunächst zum 28. Oktober 2016 eingereicht.

Im weiteren Verlauf, insbesondere nach Durchführung eines 2. Markterkundungsverfahrens, hat sich gezeigt, dass die im Landkreis tätigen Telekommunikationsunternehmen teilweise unzureichende bzw. fehlerhafte Meldungen bezüglich der Breitbandversorgung einiger Ortsgemeinden im Landkreis abgegeben haben. Dies hat zur Folge, dass das zunächst skizzierte Ausbauggebiet, das alle unterversorgten Gebiete enthält, nicht dem tatsächlichen Bedarf entsprach. Ein Beibehalten des Förderantrags hätte aufgrund der Vorgaben des bewilligenden Projektträgers atene KOM unweigerlich dazu geführt, dass eine Förderung für das Breitbandprojekt im Rhein-Hunsrück-Kreis nicht zustande gekommen wäre. Kreisverwaltung und TÜV Rheinland haben deshalb beim Projektträger erreicht, dass der Landkreis bis Ende April 2017 einen neuen Förderantrag mit reduziertem Ausbauggebiet einreichen durfte. Der Förderantrag wurde rechtzeitig eingereicht. Eine Entscheidung über diesen Antrag steht noch aus (Stand:10. Mai 2017). Insgesamt sind nach neuer Berechnung zum Zeitpunkt der Antragstellung 1.179 Haushalte und Firmen landkreisweit unterversorgt. Von einer Unterversorgung spricht man, wenn die Bandbreiten weniger als 30 mbit/s im Download erreichen. In das Projekt sind 61 Städte und Ortsgemeinden aus dem Rhein-Hunsrück-Kreis eingebunden. Der TÜV Rheinland Consulting GmbH hat die Kosten des Ausbaus insgesamt auf einen Betrag in Höhe von rund 11,2 Millionen € geschätzt. Hiervon würde, eine positive Bescheidung vorausgesetzt, der Bund 50 % und das Land Rheinland-Pfalz 40 % tragen, so dass insgesamt lediglich ein Betrag in Höhe von 1,12 Millionen € zu finanzieren wäre. Die Umsetzung des Projekts wäre ein wichtiger Meilenstein, um eine flächendeckende Breitbandversorgung im Hochgeschwindigkeitsbereich im Rhein-Hunsrück-Kreis zu erreichen. Nur noch eine geringe Zahl an Haushalten, deren Erschließung trotz hoher Förderung absolut unwirtschaftlich ist, wäre landkreisweit von hohen Bandbreiten ausgeschlossen. Der Erfolg des Projekts hängt nach Mitteilung der Kreisverwaltung Rhein-Hunsrück im Wesentlichen davon ab, dass dieses Projekt von möglichst allen Beteiligten solidarisch mitgetragen wird. Eine Förderung durch Bund und Land mit 90 %, was zumindest im Breitbandausbau einmalig sein dürfte, setzt voraus, dass sich Ortsgemeinden, Städte, Verbandsgemeinden und Landkreis zusammenschließen. Darüber hinaus führen gemeinschaftliche Ausbauprojekte zu Synergieeffekten und damit Kostenersparnissen, die es bei Einzelvorhaben nicht gibt. Die Verbandsgemeinden werden die Kosten an die im Projekt beteiligten Städte und Ortsgemeinden weiter geben. Wie bereits erwähnt, belaufen sich die geschätzten Kosten des Gesamtprojektes auf rund 11,2 Millionen €, der Eigenanteil von 10 %, der von den beteiligten Städten und Ortsgemeinden zu übernehmen wäre, auf 1,12 Millionen €. Auf Basis der Kostenschätzung und des im öffentlich-rechtlichen Vertrag geregelten Verteilungsschlüssel würde der Anteil der Ortsgemeinde Braunshorn, 26.324,36 € betragen. Die Kreisverwaltung Rhein-Hunsrück weist darauf hin, dass die angegebenen Kosten zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch bestimmten

Unabwägbarkeiten unterliegen. Dies ist zum einen der Komplexität des Projekts geschuldet, zum anderen aber auch davon abhängig, ob alle beplanten Gemeinden weiterhin am Projekt teilnehmen und welches Ausschreibungsergebnis erreicht werden kann. Der TÜV weist darauf hin, dass die Kosten sehr konservativ geschätzt wurden, so dass davon auszugehen ist, dass sie im Rahmen der anstehenden Verhandlungen im Ausschreibungsverfahren noch reduziert werden können. Es ist damit zu rechnen, dass die Kosten im Haushaltsjahr 2018 kassenwirksam werden.

Nach Rücksprache mit Herrn Rixen vom TÜV, der das Projekt begleitet, sind nach Auskunft von Vodafone z.B. im Ortsteil Dudenroth „Im Wiesengrund“ 30MB möglich jedoch in „Vor den Gärten“, zur Zeit nicht möglich. Der Bahnhof Ebschied ist laut Vodafone auch nicht mit 30 MB, zu versorgen. Die 2 Anschlüsse im Neubaugebiet im Ortsteil Ebschied, sind laut Vodafone nicht existent. Die Liste, die die Ortsvorsteher bearbeitet haben, weisen in den erschlossenen Straßen Lücken auf. Der TÜV geht davon aus, dass diese auch mit 30 MB, versorgt werden können. Dem TÜV wurde mitgeteilt, dass z.B. die Telefonleitungen im Ortsteil Braunshorn von schlechter Qualität sind.

Herr Rixen hat eine Liste der Adressen, die die Ortsvorsteher nach Bearbeitung an ihn zurückgesandt hatten noch einmal mit dem alten Stand zukommen lassen. Wir sollen ihn wissen lassen ob dies unsere Zustimmung hat. Für eine Ausschreibung würden dann diese Adressen berücksichtigt. Da die KVZ von Vodafone bereits belegt sind wäre eine Erschließung mittels FTTB (Glasfaser bis ins Haus) die wahrscheinlichste Erschließungsmethode und mit hohen Kosten für die Gemeinde verbunden.

Der Rat ist der Meinung, dass das Problem nicht am KVZ, sondern an der Zuleitung bis ins KVZ Dudenroth und Ebschied Bahnhof liegt, da diese mit einer Kupferleitung neu angeschlossen wurden und auf diesem langen Weg viel an Leistung verlieren.

Zum Bahnhof Ebschied und Ortsteil Dudenroth wurde durch die Gemeinde Leerrohre verlegt. Diese könnten bei Bedarf mit Glasfaserleitungen bestückt und in den KVZ mit neuer Hardware versehen werden um so eine Leistungserhöhung zu erhalten.

Im Ortsteil Braunshorn, ist z.B. „Zur Altenburg“, auch nicht mit mehr als 25MB, an Leistung zu erwarten da das Telefonnetz im Ortsteil Braunshorn, von schlechter Qualität ist. Die Haushalte können aber mit min. 16MB, angeschlossen werden. Berücksichtigt man die ursprünglich geschätzten Kosten von ca. 100.000,-€, kann die Gemeinde diese Summe zur Zeit nicht aufbringen.

Beschluss: einstimmig

Die Ortsgemeinde Braunshorn kann nicht weiterhin die Aktivitäten zur Umsetzung des kreisweiten Breitbandausbauprojektes unterstützen da die Vorgelegten Daten der Leistungserhöhung von 05.17, nicht den Gegebenheiten vor Ort entsprechen und die ursprünglich geschätzten Kosten zur Zeit nicht aufzuwenden sind.

4. Annahme einer Sachspende OBI Baumarkt Simmern, an Gesangverein Ebschied

Der Baumarkt OBI Simmern, hat der Ortsgemeinde Braunshorn eine Sachspende, im Wert von 43,95€, für den Gesangverein Ebschied, Zweckgebunden für die Kirmes Ebschied, zukommen lassen.

Beschluss: Einstimmig

Die Sachspende von 43,95€, durch den Baumarkt OBI Simmern, für die Kirmes in Ebschied, wird zugestimmt.

5. Mitteilungen und Anfragen

5.1 Spurensuche im Frankweiler Wald; auf einem Rundwanderweg von ca. 3,5Km Länge, in der 3000 Jahre Geschichte zu erleben sind. Der Rundweg grenzt unsere Gemarkung am Tunnel B327/ Karrenweg. Eine Parkmöglichkeit für diesen Rundweg zu bewandern, soll am Sportplatz Braunshorn, möglich gemacht werden.

5.2 Bedarf Fahrbahnmarkierungen

5.3 Das Ratsmitglied Kurt Hickmann, bedankt sich auch im Namen der Pfarreien Gemeinschaft Lingerhahn, bei allen Mitwirkenden für die Unterstützung beim Glockenfest in Braunshorn.

5.4 Am Fahrbahnteiler in Ebschied soll nun der Zierkies eingebaut werden und der Treppenaufgang am Friedhof in Braunshorn soll demnächst auch fertiggestellt werden.

5.5 Das Ratsmitglied Michael Henn, fragt an ob bei den Gemeindehäusern freies W-LAN, möglich gemacht werden könnte. Dazu soll die Haftungsfrage geklärt werden.

5.6 Das Ratsmitglied Klaus Dietrich, weist auf einen jüngst vergangenen, bei einer Fahrt von einem Traktor gezogenen Anhänger geschehenen Unfall mit Todesfolge, hin. Auch in unserer Gemeinde, wird z.B. beim Umweltschutztag oder beim Martinsholzsammeln, auf dem Anhänger mitgefahren. Wie ist bei solchen traditionellen Aktionen die Unfallregelung?

Um 20:30 Uhr schließt der Vorsitzende die öffentliche Sitzung, dankt den Zuschauern und bittet diese den Sitzungsraum zu verlassen.
